

Kanutour 2005

Nachmittags am 19.08. ging es los nach Augustfehn zum Paddeln. Das Wetter war herrlich (zumindest bis kurz vor Bremen) und so versprach es ein angenehmer Ausflug zu werden. Natürlich kamen wir (und einige andere) in einen Stau. Wie wir später erfuhren, war er von unserem Norbert verursacht worden, der mit uns paddeln sollte. Glücklicherweise ist weder ihm noch seinem Neffen etwas passiert und dank der "gelben Engel" gab es auch schnell einen Leihwagen, der sie ans Ziel brachte.

Kaum waren wir dem Stau entkommen, rief Ralf, unser Trainer und Mitorganisator der Tour, an, um uns umzudirigieren. Es gab Schwierigkeiten mit der Buchung. Wir hätten keinen Zeltplatz bekommen und müssten nunmehr andernorts in einer Hütte unterkommen. "Kein Problem", sagten wir, suchten das neue Ziel im Autoatlas und auf ging's!

Kurz hinter Bremen begann sich das Wetter zu wandeln. Es wurde zunehmend dunkler und grauer, bis es auf halber Strecke zwischen Bremen und Osnabrück anfang zu regnen als seien alle Himmelsschleusen geöffnet worden. Wir mussten auf 30 km/h runter bremsen. Die Sichtweite betrug gerade mal 20 - 30 Meter! Aber auch dieses Unwetter hörte irgendwann auf und nach einigem Suchen kamen wir endlich in Augustfehn an.

Dort wartete bereits der ganze Rest unserer Truppe, 12 Personen insgesamt, und so gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über. Es wurde gegrillt, getrunken und geredet bis spät in die Nacht. Glücklicherweise konnten sich diejenigen, die in ihren VW Bussen schlafen konnten. Der Rest von uns kuschelte sich in der Hütte zusammen. Wie soll man es beschreiben? Der Boden war hart, das Schnarchen laut und so gegen 6 Uhr weckte uns auch schon der Hahn von der Wiese nebenan. Es blieb uns nichts anderes übrig, als aufzustehen, denn der Hahn sah es als seine Aufgabe an, stündlich zu krähen. Aber es war durch die Hütte zumindest trocken.

Einige hartgesottene beschlossen, das gegen einen Kater schwimmen gut sei und machten sich auf ins Freibad. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt bereits beschlossen, erst nachmittags loszupaddeln. Also gab es zunächst ein gemütliches Frühstück.

Nachmittags stellte sich dann heraus, dass die Buchung komplett schief gegangen war. Wir bekamen nicht die Boote die wir bestellt hatten. Die Dame vom Kanuverleih hatte weder in ihrem "Buchungssystem" für die Übernachtungen noch für die Boote eine vernünftige Ordnung, was vielleicht daran lag das Sie dieses während der Autofahrt per Handy erledigte.

Zu guter Letzt kamen wir dann doch noch los. Es regnete zwischendurch ein wenig, da die Temperaturen aber angenehm war, machte es uns nichts aus.





Als abenteuerlich stellte sich auch die Wegbeschreibung der Veranstalterin heraus (was soll man sagen es passte zu ihrer "Organisation"). Nach der ersten Abbiegung stimmte das "immer rechts halten" schon nicht mehr, und wir konnten nur noch den recht gut im Schilf verborgenen Schildern folgen.

Wir paddelten nun in 2 Vierer Kanus und einem Dreier. Andreas Mann fotografierte uns von jeder Brücke aus. Augustfehn und das Amerland sind ein sehr schönes Feuchtgebiet. Man paddelt durch stille Wasserlandschaften und hört außer sich selbst nur noch Vögel. An hohe Ufern hängen die Brombeeren fast bis in die Boote.

Nach guten drei Stunden paddeln, kamen wir ans Ziel, wo auch schon eine Hütte auf uns wartete. Am Abend wurde wieder gegrillt und nett zusammen gesessen. Am nächsten Tag bekamen wir dann doch noch die eigentlich bestellten Kajaks und so konnten wir noch mal richtig loslegen. Der Wettergott war uns da leider nicht mehr hold. Als wir aufstanden regnete es. Zum Glück nieselte es dann nur noch als wir die Boote zu Wasser ließen, und zum Schluss war es sogar trocken.





Alles in allem war es eine gelungene Tour und wir freuen uns auf nächstes Jahr. Besonders schön war es, die Leute und Trainer aus dem Verein näher kennen zu lernen. Sehr gut war auch, dass jeder etwas zu den Mahlzeiten beigetragen hat. Alles Mitgebrachte wurde zusammengetan und es gab ein richtiges kleines Festmahl.

Honorata